

GLÜCK AUF EUROPA!



© K+S AG

POSITIONEN DER
KALI- UND SALZINDUSTRIE
ZUR EUROPAWAHL 2024



Verband der Kali- und Salzindustrie e.V.

Europa vor der Wahl

Glück auf liebe Leserinnen und Leser,

die Europäische Union hat dem europäischen Kontinent Frieden, Freiheit und Wohlstand gebracht. Sie hat das Leben der Menschen im Alltag erleichtert.

Selten waren die Herausforderungen und Bedrohungen für das europäische Lebensmodell von außen und von innen allerdings so groß wie heute. Hinzu kommen hausgemachte Probleme, wie die zunehmende Bürokratisierung, die den Wirtschaftsstandort Europa zunehmend schwächen.

Die Mineralien Kali und Salz sind Schlüsselrohstoffe für Landwirtschaft, Industrie und Verbraucher. Hochreine Salze für Impfstoffe und Infusionen, Salz für essenzielle industrielle Wertschöpfungsketten im Bereich Chemie, Glas, Textil und Metall, Kali als Hauptnährstoff für die ökologische und konventionelle Landwirtschaft, Speisesalz für eine ausgewogene Ernährung und Auftausalz für mehr Verkehrssicherheit im Winter. Darüber hinaus leistet die sichere und fachgerechte Entsorgung unter Tage einen systemrelevanten Beitrag für die Abfall-, Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft.

Die deutsche Kali- und Salzindustrie hat trotz der vielen globalen Krisen der vergangenen Jahre – von der Corona-Pandemie bis zur drohenden Gasmangellage – die Versorgung mit den lebensnotwendigen Mineralien Kali und Salz sowie den Betrieb untertägiger Entsorgungseinrichtungen durch verantwortungsvolles Handeln und das große Engagement der Mitarbeitenden kontinuierlich sichergestellt.

Die deutsche Kali- und Salzindustrie steht für nachhaltigen Bergbau – die Rohstoffgewinnung erfolgt dabei unter höchsten Klima-, Umwelt- Sicherheits- sowie Sozial- und Arbeitsschutzstandards. Jede Tonne heimisch gewonnener Rohstoff sichert somit die Versorgung in Europa und ist gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Nachhaltig handeln heißt deshalb heimische Rohstoffe fördern.

Wir, die deutsche Kali- und Salzindustrie, sind für ein starkes Europa. Es gilt die Errungenschaften der EU immer wieder zu unterstreichen und zu stärken – gerade in dieser Zeit.

Die Aufgabe der europäischen Politik in den kommenden Jahren muss dabei sein, die eigenen Kräfte – und hier ist insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und Rohstoffgewinnung in Europa gemeint – zu stärken, um den Herausforderungen von außen und innen auch in Zukunft Stand halten zu können.

**Für ein starkes Europa –
für eine starke Kali- und Salzindustrie.**

Ihr Dr. Burkhard Lohr
Präsident des Verbands der Kali- und Salzindustrie e.V.

Glück auf Europa!

Nachhaltig handeln heißt
heimische Rohstoffe fördern.

Ambitionierte Rohstoff- und Industriepolitik

Die Corona-Pandemie, der Russland-Ukraine-Krieg und geopolitische Spannungen mit China haben zu erheblichen Lieferkettenengpässen und Rohstoffknappheiten geführt – Rohstoffsicherheit ist von herausragender strategischer Bedeutung geworden. Europa ist daher mehr denn je auf die Versorgung aus heimischer Rohstoffgewinnung angewiesen.

Deutschland zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Kali- und Salzprodukten. Die Gewinnung von Kali und Salz aus heimischen Lagerstätten sichert die Versorgung und ermöglicht Resilienz und Unabhängigkeit gegenüber außereuropäischen Lieferanten wie Russland und Belarus. Die Kali- und Salzindustrie ist mit ihren untertägigen Entsorgungseinrichtungen zudem ein wichtiger Teil der Abfall-, Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft. Die Standortbedingungen für die heimische Rohstoffgewinnung haben sich in den vergangenen Jahrzehnten allerdings kontinuierlich verschlechtert.

Mit dem Critical Raw Materials Act hat die EU einen ersten richtigen Schritt gemacht, um für bestimmte kritische und bislang weitgehend importierte Rohstoffe die heimische Gewinnung durch eine Verfahrensbeschleunigung

attraktiver zu machen. Die meisten heimischen und systemrelevanten Rohstoffe, wie beispielsweise Kali und Salz, sind von dieser regulatorischen Unterstützung allerdings – aufgrund der Fokussierung auf Importrohstoffe – bislang ausgeschlossen. Um die Rohstoffversorgung in Zukunft zu sichern, bedarf es daher deutlich mehr. Die gesamte heimische Rohstoffgewinnung – von lebensnotwendigen Mineralien wie Kali und Salz bis hin zu kleinen Spezialrohstoffen – muss zukünftig Unterstützung und Anerkennung durch die Politik bekommen. Dazu bedarf es eines Level-Playing-Fields mit außereuropäischen Anbietern, wettbewerbsfähiger Energiepreise, schlankerer Verfahren und eines klaren Bekenntnisses in Abwägungsfragen, dass die Rohstoffgewinnung im überwiegenden öffentlichen Interesse liegt.

Eine Hauptpriorität der neuen EU-Legislaturperiode muss die Stärkung der heimischen Industrie und rohstoffgewinnenden Betriebe sein, ohne die die Ziele des EU Green Deal nicht zu erreichen sind. Es gilt, den EU Green Deal mit einem ambitionierten und wirksamen „Industrial Deal“ zu verzahnen. Teil dieses Industrial Deals muss dabei auch eine ambitionierte Rohstoffpolitik für den heimischen Bergbau sein.

Eine Hauptpriorität der neuen EU-Legislaturperiode muss die Stärkung der heimischen Industrie und rohstoffgewinnenden Betriebe sein.



Düngen, Ernten und Ernähren

Kali verbessert als Mineraldünger die Ernteerträge in der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft und verstärkt die Stressresistenz der Pflanzen in Trockenperioden. Zur Sicherung der Welternährung leistet Kali einen wichtigen Beitrag.



Im Winter sicher unterwegs

Gezielt eingesetzt und exakt dosiert gewährleistet Auftausalz im Winterdienst die Verkehrssicherheit auf vereisten Straßen und Radwegen. Es leistet zudem einen entscheidenden Beitrag für die Aufrechterhaltung der Logistikketten.

Wettbewerbsfähige Energiekosten und Transformation

Die Kali- und Salzindustrie zählt heute und auch zukünftig zu den energieintensiven Industrien. Die untertägige Gewinnung sowie die wärmeintensiven Aufbereitungs- und Trocknungsprozesse über Tage benötigen große Mengen an Energie. Durch umfassende Investitionen hat die deutsche Kali- und Salzindustrie ihre CO₂-Emissionen seit 1990 bereits um rund 80 % gesenkt und ist weltweit führend bei der Energieeffizienz. Die Branche bekennt sich klar zum Ziel der Klimaneutralität bis 2045 und ist dabei ein unverzichtbarer Teil der Lösung: untertägige Grubengebäude als Infrastruktur für neue Stromleitungsstrassen, Salzkavernen zur Zwischenspeicherung von Wasserstoff, die Nutzung von Halden für Erneuerbare Energien, Rohstoffe für Transformationstechnologien, klimafreundlichere Kalidüngemittel für eine nachhaltige Landwirtschaft, Entwicklung elektrisch getriebener Bergbaufahrzeuge sowie die Transformation der Bergwerke selbst.

Die Herausforderungen für diese Jahrhundert-Transformation sind immens: Die Energiekosten für die heimische Kali- und Salzindustrie liegen heute (und auch vor der Energiepreiskrise) deutlich über den Energiepreisen europäischer Nachbarländer sowie der außereuropäischen Wettbewerber in Kanada, Russland und Belarus. Die Infrastruktur und Netzanschlüsse für grüne Energie

werden frühestens Mitte der 2030er Jahre vorliegen. Und die notwendigen Investitions- und Betriebskosten sind unter den jetzigen Weltmarktbedingungen kaum zu stemmen.

Es bedarf daher schneller politischer Weichenstellungen, die die Energiekosten für die Betriebe dauerhaft senken und Investitionen in klimafreundliche Technologien umfassend fördern. Dazu zählt auch, dass neben der zunehmenden Elektrifizierung von Prozessen Gas als Brückentechnologie für die kommenden Jahre anerkannt bleibt.

In der aktuellen Phase darf die ohnehin teure Energie nicht noch zusätzlich durch eine ansteigende CO₂-Bepreisung weiter verteuert werden. Es bedarf vielmehr einer konsequenten Fortführung geeigneter Carbon-Leakage-Maßnahmen wie der kostenfreien Zuteilung im EU-Emissionshandel, um energieintensive Unternehmen im Wettbewerb zu schützen. Dazu ist es auch zwingend notwendig, dass die Kaliindustrie schnellstmöglich wieder berechtigt ist für die Inanspruchnahme der Strompreiskompensation. Wichtig ist zudem, das europäische Beihilferecht dahingehend anzupassen, dass es zu einem Ermöglicher von Wettbewerbsfähigkeit und Transformation und nicht zum Verhinderer wird.

Energieintensive Unternehmen müssen im internationalen Wettbewerb geschützt und bei der Transformation gefördert werden.



Lebensretter – Made in Germany

Hochreine Salze stellen den Grundstoff für Medizin und Pharmabranche dar. Sie finden unter anderem in Kochsalz- und Vollelektrolytinfusionen oder als Trägerstoff für Impfstoffe ihren Einsatz.



Mehr als nur eine Würze

Salz als Lebensmittel ist unverzichtbar für eine ausgewogene Ernährung, einen stabilen Stoffwechsel und die Nahrungsmittelproduktion. Es trägt als Futtermittel zur optimalen Tierernährung bei.

Weniger Bürokratie und Regulierung

In den vergangenen Jahren wurden die gesetzlichen Vorgaben und behördlichen Auflagen, und damit Genehmigungsverfahren für die rohstoffgewinnende Kali- und Salzindustrie, immer aufwendiger und langwieriger, ohne dass außereuropäische Wettbewerber vergleichbaren Standards unterliegen. In Verbindung mit den hohen Energiepreisen ist Europa daher – trotz hervorragender Rohstofflagerstätten – für die Rohstoffgewinnung zunehmend unattraktiver geworden. Dies führte dazu, dass Rohstoffprojekte vermehrt außerhalb Deutschlands und Europas unter deutlich niedrigeren Umwelt-, Sozial- und Sicherheitsstandards stattfinden und große Kalianbieter aus Russland und Belarus ihre führende Stellung auf dem Weltmarkt weiter ausbauen konnten.

Dieses Problem wurde in der Politik erkannt und die richtigen Schlussfolgerungen liegen auf der Hand: Mehr heimische Rohstoffgewinnung, weniger Abhängigkeit,

resilientere Lieferketten. Gleichwohl schlägt sich das bislang noch nicht ausreichend in den gesetzgeberischen Aktivitäten nieder. Im Gegenteil, nach wie vor hält Brüssel an bestehender Gesetzgebung sowie neuen Gesetzesinitiativen fest, die die heimische Rohstoffgewinnung weiter erschweren. Die einzelnen Gesetzesinitiativen, sei es in der Umweltpolitik, in der Energie- und Klimapolitik, der Unternehmensberichterstattung oder neue Transparenzaufgaben, haben für sich genommen berechnete Absichten und nachvollziehbare Ansätze. In der Summe führt dies allerdings in der aktuellen Phase und auch zukünftig zu einer erheblichen Mehrbelastung für die Rohstoffgewinnung, die den Rohstoffstandort Europa schwächt und nicht stärkt. In der kommenden EU-Legislaturperiode braucht es deshalb einen klaren Stopp für neue Auflagen, die die Rohstoffgewinnung schwächen. Zudem sollte geprüft werden, wo überbordende Auflagen, Doppelregulierung und unverhältnismäßig hohe Vorgaben korrigiert und abgebaut werden können.

Es braucht einen klaren Stopp für neue Auflagen, die die Rohstoffgewinnung schwächen.



Entsorgungswirtschaft unter Tage

Die untertägige Entsorgung ist ein unverzichtbarer Bestandteil der europäischen Entsorgungswirtschaft. Bei zahlreichen industriellen Prozessen fallen Abfälle an, für die aus unterschiedlichen (Umweltschutz-) Gründen keine oberirdischen Beseitigungs- bzw. Verwertungsmöglichkeiten bereitstehen.

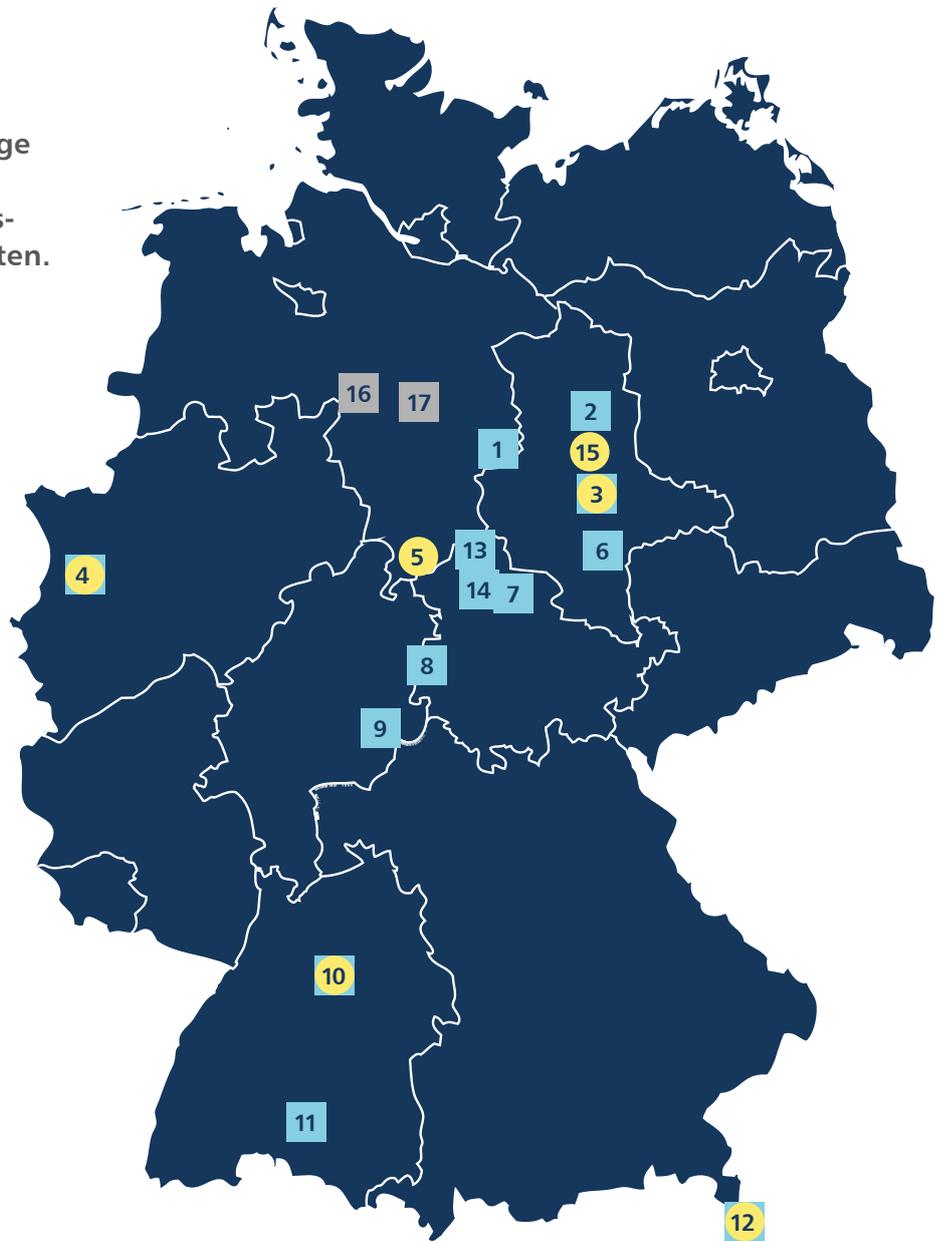


Weiches Wasser

Industrie- und Gewerbesalze sind in vielen Anwendungen wie auch in der Wasserenthärtung unverzichtbar. Sie tragen zur Langlebigkeit und Energieeffizienz von Produkten bei.

Bergwerke, Salinen und ehemalige Bergwerkstandorte

Täglich arbeiten über und unter Tage rund 13.500 Beschäftigte für eine sichere Versorgung mit lebensnotwendigen Salz- und Kaliprodukten.



14 AKTIVE BERGWERKE

- 1** BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG (SALZ)

- 2** ZIELITZ (KALI, UTD, UTV)

- 3** BERNBURG (SALZ, UTV)

- 4** BORTH (SALZ)

- 6** TEUSCHENTHAL (UTV)

- 7** SONDRSHAUSEN (SALZ, UTD, UTV)

- 8** BERGWERK WERRA (VERBUND)
GRUBE HATTORF-WINTERSHALL (KALI, 1 UTD, 2 UTV)
GRUBE UNTERBREIZBACH (KALI, UTV)
MERKERS (VERWAHRUNG)

- 9** NEUHOF-ELLERS (KALI)

- 10** HEILBRONN (SALZ, UTD)
BAD FRIEDRICHSHALL.KOCHENDORF (UTV)

- 11** STETTEN (SALZ, UTV)

- 12** BERCHTESGADEN (SALZ)

- 13** BLEICHERODE (KALI, UTV)

- 14** SOLLSTEDT (UTV)

6 AKTIVE SALINEN

- 3** BERNBURG (SALZ)

- 4** BORTH (SALZ)

- 5** LUISENHALL (SALZ)

- 10** BAD FRIEDRICHSHALL (SALZ)

- 12** BAD REICHENHALL (SALZ)

- 15** STASSFURT (SALZ)

2 EHEM. BERGWERKSSTANDORTE

- 16** SIGMUNDSHALL
(INNOVATIONSZENTRUM, SICHERUNGSARBEITEN)

- 17** BERGMANNSSIEGEN- HUGO
(KALI [VEREDELUNG ANGELIEFERTER VORPRODUKTE])

- Aktive Bergwerke
- Aktive Salinen
- Ehem. Bergwerkstandorte

UTV: Untertage-Verwertung
UTD: Untertage-Deponie